



SAMAÚMA

Ilka Raupach

ILB Kunstpreis für Brandenburg 2023

LEBENS LAUF

am 9. September 1976 in Hennigsdorf geboren
seit 2023 Vertr. Professorin an der Hochschule Wismar, Fachbereich Gestaltung, Innenarchitektur
2009-2019 künstl./wiss. Mitarbeiterin am Institut für Architekturbezogene Kunst der TU Braunschweig
2000-2005 Studium Kunst/Freie Bildhauerei an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle
und Kunsthochschule in Bergen, Norwegen, Diplomabschluss
1996-2000 Ausbildung zur Elfenbeinschnitzerin und Meisterin in Michelstadt
sowie Uummannaq und Ilulissat, Grönland
Mitglied BBK Brandenburg, GEDOK Brandenburg, sculpture network, VG Bild-Kunst, KSK

STIPENDIEN UND PREISE

2022 Artist in Residence, LABVERDE, Amazonas, Brasilien
Reiseförderung von ifa (Institut für Auslandsbeziehungen)
Arbeitsstipendium Neustart Kultur, Stiftung Kunstfonds
Brandenburgische Kunstpreis, Plastik/Installation
2021 Artist in online Residence, LABVERDE, Amazonas, Brasilien
2015 Reisetstipendium des Deutschen Generalkonsulats in Montreal, Kanada
Artist in Residence, Acaia Institute, São Paulo, Brasilien
2014 The Arctic Circle, Art and Science Expedition to Svalbard
Arbeitsstipendium des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur Landes Brandenburg
2013 Internationaler Bernsteinkunstpreis, Deutsches Bernsteinmuseum Ribnitz-Damgarten
Preis Kiruna Snow Festival, Schweden
2011 Artist in Residence, Nelimarkka-Museum Alajärvi, Finnland
Preis Vinje snøforming, Norwegen
2009 Keramikpreis der Ofenstadt Velten
2007 Preis der aquamediale 3, Lübben
Preis der Batuz-Foundation, Reise und Ausstellung im Cabildo de Montevideo, Uruguay
2006 Preis der aquamediale 2, Lübben
2005 Skulpturen am Radweg - Kunst in der Landschaft, Odenwald
2004 LEONARDO-Stipendium

ARBEITEN IN SAMMLUNGEN UND IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Fragment, Trollhättan, Schweden
Balance, Caputh
Ringelnass, Friedeburg
Deutsches Elfenbeinmuseum, Erbach
GRASSI Museum, Leipzig
Tobiashammer, Ohrdruf
Skulpturen am Radweg - Kunst in der Landschaft, Zimmern/Odenwald
Landschaftspark Althaldensleben-Hundisburg
Nelimarkka-Museum Alajärvi, Finnland
Zugvögel, Svendborg, Dänemark
OPEN HOUSE, Caputh
Siedlung, Lübbenau
WegZeichen, Rhoden-Diemelstadt
Schnee- und Eisskulpturen in Kanada, Schweden, Norwegen, Svalbard, Schweiz, Uruguay

EINZEL AUSSTELLUNGEN

2023 Espírito volta, Galerie Bernau, Bernau
WILDWUCHS, Galerie des Städtischen Museums, Eisenhüttenstadt
JARDIM, Galerie Kulturhaus Karlshorst, Berlin
JARDIM, Kunstgalerie Altes Rathaus, Fürstenwalde, Katalog
2022 LICHTUNG, Kunstforum Oldenburg, Oldenburg
2021 LICHTUNG, Schlossgalerie-Haape, Caputh, Katalog
2020 AMANTIKIR, Kunstverein Lüneburg, Katalog
AMANTIKIR, Im Guldernen Arm, Potsdam, Katalog
2019 ISHAV, Galerie St.Spiritus, Greifswald
2016 ISHAV Spuren in Eis und Schnee, Galerie Bernau, Bernau
2015 tilbake, Galleri Svalbard, Longyearbyen, Svalbard, Norwegen, Katalog
2011 den Himmel entlang, Schinkelkirche Petzow
2000 Ilka Berndt, Deutsches Elfenbeinmuseum Erbach

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 2023 papier & klang Festival, Willy-Brandt-Haus, Berlin
Vor der Natur, Galerie Kunstflügel, Rangsdorf
Arkadien, Kulturmühle Perwenitz, Perwenitz
Holz-Symposium, Trollhättan, Schweden
Brücken, Galerie im Rathaus, Lübbenau
- 2022 ICEHOTEL 33, Jukkasjärvi, Schweden
Kein Kater bellt, Kunstraum M3, Berlin
Landesgartenschau, Beelitz
FASER STOFF PAPIER. Landart 3.0, Großderschau, Katalog
Mikro, Galerie Kunstflügel, Rangsdorf
Mikromix I, Galerie M, Potsdam
Brandenburgischer Kunstpreis, Schloss Neuhardenberg, Katalog
Horster Bildhauersymposium, Friedeburg, Katalog
Achtung: Aufnahme!, Galerie Kunstflügel, Rangsdorf
- 2021 FASER STOFF PAPIER. Landart 2.0, Großderschau, Katalog
Antike – Vorbild und Inspiration?, Gustav Seitz Museum, Trebnitz, Katalog
NEW HORIZONS II, Galerie M, Potsdam
CULTURAL AFFAIRS, GRASSI Museum, Leipzig, Katalog
SPREEWALDATELIER, Lübbenau, Katalog
anBAU: kultivierte_landschaften, Liuba Galerie, Lübbenau
TIPPING POINTS, Brandenburger Landtag, Potsdam
- 2020 Kiruna Snow Festival, Schweden
micromania, Galerie M, Potsdam
AIR BERLIN, Villa Heike, Berlin, Katalog
1x1=33, Kunstverein Alte Feuerwache Loschwitz, Dresden
- 2019 Vinje snøforming, Norwegen, Katalog
Function.Anomy, Rathaus Reinickendorf, Berlin, Katalog
WAS IST WAHR, Kunstmuseum Singen, Morat-Institut, Freiburg, St. Bonifatius Mannheim, Katalog
- 2018 Urban elements, Kunstwege Pontresina, Schweiz
Vinje snøforming, Norwegen, Katalog
Brandenburgischer Kunstpreis, Schloss Neuhardenberg, Katalog
- 2017 DRUCK, Wenzel-Hablik-Museum, Itzehoe, Katalog
Wege durch Wolfswinkel, Endmoräne, Papierfabrik Wolfswinkel, Eberswalde, Katalog
OPEN HOUSE, Caputh, Katalog
- 2016 Marianne-Brandt-Wettbewerb, Industriemuseum Chemnitz
Zugvögel, Svendborg, Dänemark
Tools Spektrale 7, Luckau, Katalog
Vinje snøforming, Norwegen, Katalog
- 2015 International de sculpture sur neige du carnaval de Quebec, Kanada, Katalog
Vinje snøforming, Norwegen, Katalog
Cranach 2.0, Exerzierhalle Lutherstadt Wittenberg und Festung Rosenberg, Kronach, Katalog
Bombay Glitter meets Arctic Ocean, Galerie M, Potsdam
Kiruna Snow Festival, Schweden
- 2014 Vinje snøforming, Norwegen, Katalog
Dialogue Landscape, Galerie Huuto, Helsinki, Finnland
2. Skulpturen-Sommer, Botanischen Garten der Universität Ulm und Griesbadgalerie Ulm, Katalog
Kiruna Snow Festival, Schweden
- 2013 MADE IN POTSDAM, Waschhaus Kunstraum, Potsdam
Ensilumi – Der erste Schnee, Galerie Alte Schule Adlershof, Berlin
III. Internationaler Bernsteinkunstpreis, Deutsches Bernsteinmuseum Ribnitz-Damgarten

KONTAKT

Ilka Raupach
Auguststraße 10
14548 Schwielowsee OT Caputh
Tel. 033209 21212
www.ilkaraupach.de
info@ilkaraupach.de

SAMAÚMA

Aus dem Spannungsverhältnis von Kultur und Natur entstehen meine künstlerischen Arbeiten – farbige, vielschichtige Collagen und Holzskulpturen. Oftmals sind es mikroskopische Fragmente, welche ins Makroskopische transformiert werden.

In Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen zu Umwelt, Artenschutz und Genmanipulation sollen meine Arbeiten berühren, sensibilisieren, animieren, provozieren – doch dem Betrachter auch genug Freiraum lassen. Ruhe finden in der Beschäftigung und Auseinandersetzung mit dem Werden und Wachsen in der Natur findet immer mehr Liebhaber und scheint besonders sinnstiftend in der aktuellen Zeit.

Natur bringt Kultur hervor, die dann diese Natur verändert, transformiert - ein unendliches Wechselspiel.

Ich erkunde diverse Kultur- und Naturräume und versuche Strukturen unseres Zusammenlebens zu erkennen. Von der Arktis in den Amazonas - zwei gegensätzliche Weltregionen, von denen man glaubt, dass sie nichts miteinander zu tun haben. Sie sind wild, unbarmherzig, kraftvoll, wunderschön und zugleich höchst fragile Ökosysteme im Wasserkreislauf der Erde, die unwiederbringlich zerstört werden. In der Arktis ist die rasante Schmelze der Gletscher direkt sichtbar. Im Regenwald des Amazonas werden große Gebiete gerodet, stehen in Flammen und sind bereits durch Klimaveränderungen betroffen.

Seit April 2021 nehme ich am LABVERDE art immersion program in the Amazon aktiv teil - ein interdisziplinärer und internationaler Arbeitsaustausch, welcher im September 2022 in eine reale Forschungsreise in den brasilianischen Amazonas Regenwald mündete.

Zusammen mit 12 internationalen Künstlern sowie Kuratoren, Anthropologen, Biologen, Philosophen mit Unterstützung von The National Institute of Amazonian Research (INPA) untersuchte ich nördlich von Manaus im Adolpho Ducke Reserve und auf dem Rio Negro diesen einzigartigen Lebensraum.

Vorträge und Gespräche mit Wissenschaftlern und Indigenen eröffneten mir neue Interpretationen der Begriffe Natur und Kultur. Im Amazonas existiert der Begriff NATUR nicht. Denn alles ist miteinander verwoben, überlagert und durchdringt sich, ist in ständiger Interaktion und Beziehung. Die strikte Trennung von Natur und Kultur ist eine Vereinnahmung durch westliche/ europäische Sicht- und Handlungsweise.

Am Rio Negro war ich fasziniert von der Vielfalt und Fülle angeschwemmter Samenkörner an seinen Ufern. Bei jedem Anlanden unseres Bootes eilten Bewohner herbei, um für uns den Strand weiß zu harken, frei von Treibgut und Samen. Ich war in größter Eile, um meine Feldstudien vor dieser absurden Säuberung tätigen zu können. Mir kam die SAMAÚMA Legende des Tukanos Stamms in den Sinn. Wenn der Amazonas ein gefallener SAMAÚMA Baum ist, dann ist es nicht verwunderlich, dass unzählige Samenkörner an seinen Ufern, des Baumes Spitzen, liegen. Ein Amazonas ohne Amputationen (Staudämme) ist von grundlegender Bedeutung für die Verbreitung und Regeneration von Pflanzenarten und das Überleben der lokalen Flora und Fauna.

Jedes Samenkorn ist einzigartig in seiner Gestalt. Samenkörner sind Brücken zwischen dem Vergangenen und der Zukunft. In ihnen liegt das Ewige, das Überdauern langer Zeiträume, aber auch zugleich das Flüchtige und Vergängliche. Samenkörner sind das Ursprüngliche und zugleich das Weitertragende von Leben. „Alles ist Samenkorn“, Novalis.

All meine Fundstücke mußte ich schweren Herzens in Brasilien zurück lassen. Aus Zeichnungen und der Erinnerung entstehen nun zu Hause überdimensionierte Samenkörner aus Papier und Holz.

In meiner Ausstellung SAMAÚMA in der Investitionsbank des Landes Brandenburg würden dutzende von ihnen auf dem Boden des Gebäudes verstreut liegen, als wären sie von der Havel hereingespült worden. Was wird aus ihnen hervorgehen?

Mit der Ausstellung konstantiere ich nicht nur meine Amazonas-Reflexion und Idee von der „Andersartigkeit“ Brasiliens, sie hat einen universellen Kern.





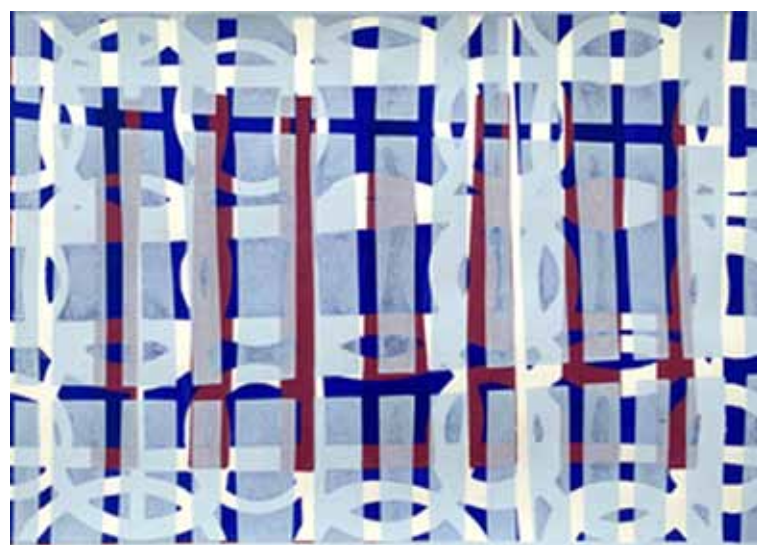
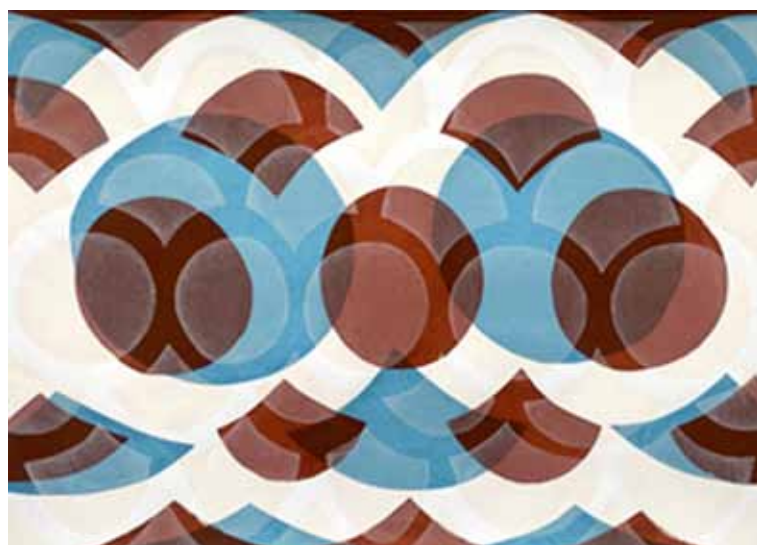
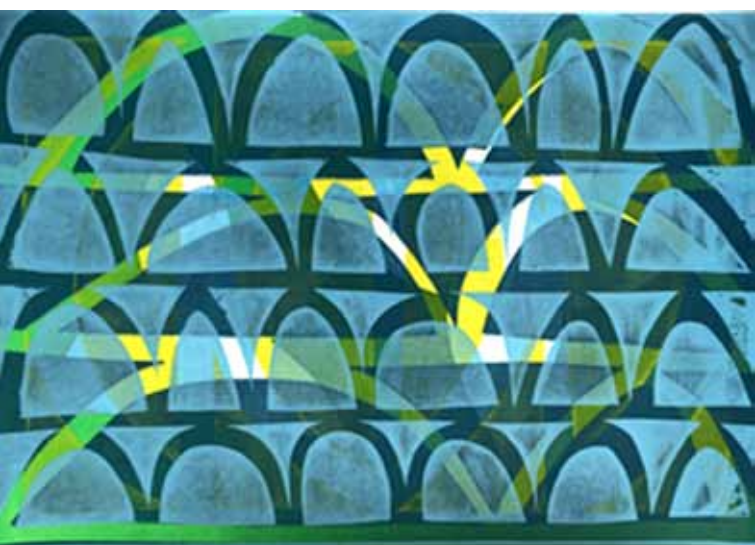


JARDIM - Ausstellungsansicht, 2023, Kunstgalerie Altes Rathaus Fürstenwalde

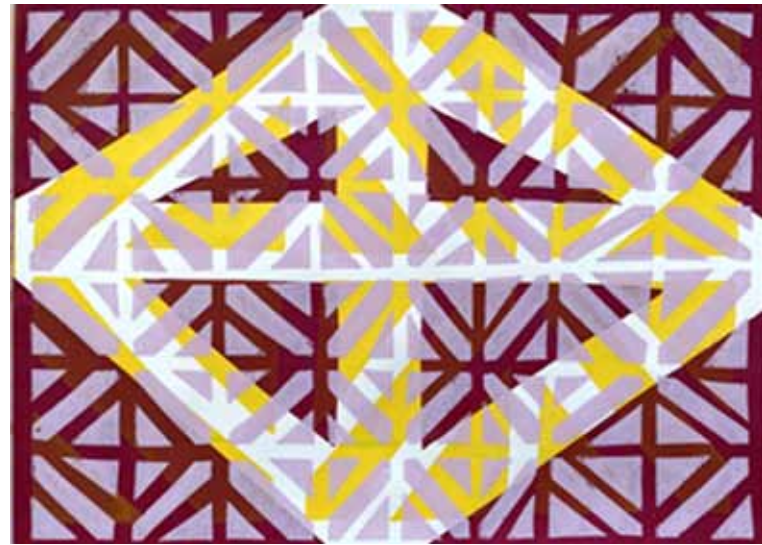
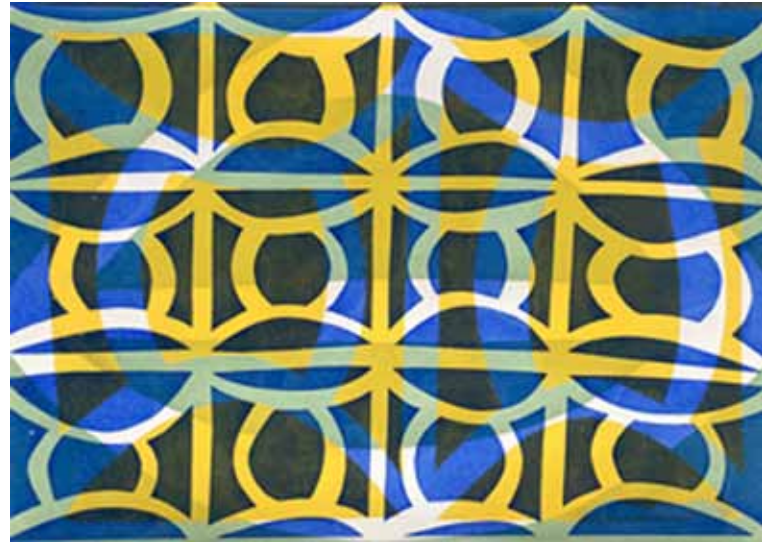




JARDIM - Ausstellungsansicht, 2023, Kunstgalerie Altes Rathaus Fürstenwalde



Davor und Dahinter,
Gitter, Zäune, Mauern in floralen, geometrischen Strukturen den urbanen Raum bezeichnend.
Sie sind dicht und undurchdringlich wie der wild gewachsene Regenwald,
trennen das Innen und Außen, das Private und Politische,
schützen die Einwohner und ihr Eigentum vor dem Fremden.



Zwischen Hier und Dort I-XLV, 2023, Siebdruck auf Papier, 40 x 30 cm





Saatgut, 2021, Walnussholz, 13 x circa 50 x 18 x 12 cm





pata de vaca
2016, Blutbuchenholz
5 x circa 50 x 40 x 30 cm,
6 x circa 35 x 25 x 20 cm





LICHTUNG - Ausstellungsansicht, 2021, SchlossGalerie Haape, Caputh





Ich liebe die Stille,
wenn ich mich in voller Konzentration
in ein Material vertiefen kann.
Arbeiten mit Papier lässt mich ruhig werden
- ein leiser Dialog.
Nur das Rascheln des Papiers,
das Platschen meiner Kleisterhände
auf den Oberflächen und Gründen
und mein Atem sind hörbar.
Doch in mir, den Gedanken
und in der Arbeit ist die Stille ganz laut
- eine tosende Sinfonie.

In der Stille ganz laut
2023, Papier, Draht
200 x 150 x 100 cm





Als alle Knospen sprangen, 2021, Walnussholz, 1 x 88 x 72 x 54 cm, 7 x circa 45 x 23 x 20 cm





Treibgut - Arbeitsplatz
2023, Eichenholz,
3 x circa 80 x 70 x 60 cm